

WESTpunkt

Braunschweig 38116 • 38118 • 38120 • 38159



Sonderveröffentlichung für die
PLZ-Gebiete 38116, 38118, 38120,
38159.



Hunderte Lehndorfer feierten ihr traditionelles Volksfest

Volles Haus beim 67. Lehndorfer Volksfest: Am vergangenen Wochenende veranstaltete die Lehndorfer Arbeitsgemein-

schaft wieder ein dreitägiges Programm auf dem Festplatz am Blitzeichenweg/Bundesallee. Neben dem Pokal- und Kö-

nigsschießen des Schützenvereins gab es unter anderem einen eigenen Vergnügungspark für Groß und Klein, Musik mit

Peters Party Band am Samstagabend und als Höhepunkt das gemeinsame Festfrühstück am Sonntag (Foto). Foto: N. Fahem

AUS DEM INHALT

Seite 3: „Westend – Abriss statt Umbau“. Das neue sozio-kulturelle Zentrum entsteht nun doch nicht im alten Baubestand

Seite 4: „Mit Musik die Enge vergessen“. Das Schimmel-Auswahlzentrum stiftete der Flüchtlingsunterkunft in Watenbüttel ein Klavier

Seite 5: „Weniger Flüchtlinge – Stadt plant neu“. Sozialdezernentin Dr. Andrea Hanke stellte

das überarbeitete Unterbringungskonzept vor

Seite 6: „Ein Stück Normalität schaffen“: Der Madamenhof feiert zehnjähriges Jubiläum

Seite 8: „Car-Sharing zum halben Preis“. Die Niwo startete ein neues Angebot für die Mieter in der Weststadt

Fotonachweis Titelseite: Th. Amerpohl (2), Nizar Fahem (1)

PTB unterstützt asiatische Partner

Konferenz über erneuerbare Energien

Kanzlerfeld (leu). Indonesischer und indischer Besuch bei der Physikalisch-Technischen-Bundesanstalt (PTB): Im Zuge einer Fachtagung in Frankfurt, bei der 67 Mitgliedsnationen der Asiatischen Entwicklungsbank über die Förderung der asiatischen und pazifischen Region diskutierten, trafen sich auch Fachleute der PTB mit ihren Projektpartnern in Braunschweig. Schwerpunkt der Ta-

gung in Frankfurt und des Treffens in Braunschweig war der Ausbau erneuerbarer Energie in der asiatischen Region. Dabei unterstrichen die Fachleute der PTB die Bedeutung von Qualitätskriterien, die bei der Finanzierung nachhaltiger Energieprojekte beachtet werden sollten. Die PTB unterstützt die Schwellenländer beim Aufbau einer geeigneten Qualitätsinfrastruktur.

Impressum

Verlag und Redaktion:
Multimedia
Werbe- und Verlags-GmbH,
Hintern Brüdern 23
(BZV Medienhaus),
38114 Braunschweig,
Telefon (05 31) 39 00-7 50,
Fax (05 31) 39 00-7 53.
nb-redaktion@nb-online.de
www.unser38.de

Geschäftsführung:
Martin Schmelzer, Jürgen Schwier,
Michael Wüller, Claas Schmedtje

Verantwortlich im Sinne des
Presserechts (für Anzeigen und
Redaktion) Martin Schmelzer.

Hintern Brüdern 23
(BZV Medienhaus),
38100 Braunschweig.

Redaktionsleitung:
Ingeborg Obi-Preuß.

Druck:
Druckzentrum Braunschweig GmbH
Christian-Pommer-Straße 45
38112 Braunschweig

Rücksendung unverlangter
Manuskripte nur gegen Rückporto.
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 45
vom 1. 10. 2015.



Qualitätsinfrastruktur ist der Schlüssel zum Ausbau erneuerbarer Energie in Asien. Foto: National Institute of Solar Energy, India.

nB-UMFRAGE

„Ich lebe gerne hier, weil ...“



Inge Willing: „Ich bin vor 56 Jahren wegen der Arbeit in den Westen Braunschweigs gezogen und mag die Ruhe und meinen großen Freundeskreis.“



Kirsten Geisler: „Bei uns leben drei Generationen unter einem Dach, und zwar immer noch in dem Haus, das mein Opa 1935 gebaut hat. Das ist einfach schön.“



Christian Lindenstrauß: „Ich wohne in Lehdorf und mag seinen dörflichen Charme. Außerdem habe ich hier auch eine Massagepraxis.“

Text/Foto: Nizar Fahem



Anna Budyh: „Ich bin wegen meiner kleinen Tochter vor fünf Jahren nach Lehdorf gezogen und genieße die größere Wohnung und die ruhige Lage.“

Westand: Abriss statt Umbau

Investor entschied sich noch einmal um – Grund sind die geforderten Sicherheitsstandards

Westliches Ringgebiet (leu). Für das neue soziokulturelle Zentrum „Westand“ wird das ehemalige Gebäude am Westbahnhof 13 nun doch nicht saniert, sondern komplett abgerissen. Das entschied der Investor, die Westand GmbH, die das Zentrum zusammen mit dem Verein Kufa betreiben wird. „Die vorgestellten Pläne ermöglichen es, das Soziokulturelle Zentrum auf dem neuesten Sicherheitsstandard zu errichten und gleichzeitig die Ästhetik des Gebäudes zu erhalten“, lobte Cornelia Seiffert, stellvertretende Vorsitzende des städtischen Ausschusses für Kultur und Wissenschaft.

In der jüngsten Sitzung des Ausschusses hatte die Verwaltung den Mitgliedern von den Investoren-Plänen berichtet. Demnach soll das derzeitige Gebäude am Westbahnhof 13 einem Neubau weichen, der fortan das neue Soziokulturelle Zentrum beherbergen soll.

„Vorteile sind, dass im Neubau die Räume direkt an den Bedürfnissen ausgerichtet werden können“, sagte Seiffert. Auch die Auflagen für Brandschutz sowie Flucht- und Rettungswege könnten auf den neuesten Stand gebracht werden. Um den Charakter des alten Gebäudes im Gesamtbild des Quartiers zu erhalten,

soll ferner versucht werden, die Fassade des Altbaus in den Neubau zu integrieren. Seiffert begrüßt auch dies: „Wichtig ist, dass die Verwaltung aufgezeigt hat, dass in das Projekt Bewegung kommt. Das Soziokulturelle Zentrum kommt.“

Lob und Kritik

Zustimmung erhielten die Pläne schon von der SPD-Ratsfraktion, Kritik kam von den Grünen: „Wir finden den geplanten Abriss des historischen Gebäudes sehr bedauerlich. Nach der Ortsbegehung im November vergangenen Jahres sind wir eigentlich davon

ausgegangen, dass die Investoren die Bausubstanz tatsächlich erhalten wollen und können“, sagte Jutta Plinke, Ratsfrau der Grünen. „Auch wenn das Altgebäude nicht unter Denkmalschutz steht, so ist es doch von großer Bedeutung für die Atmosphäre und den Charme des gewählten Standortes. Falls das Gebäude trotzdem abgerissen werden sollte, erwarten wir daher, dass zumindest wesentliche Elemente wie die Giebelfassade erhalten bleiben und baulich integriert werden. Außerdem hoffen wir, dass der Neubau sich optisch an die Umgebung anpasst, nicht als Fremdkörper erscheint und ästhetisch ansprechend wirkt.“



Das Gebäude am Westbahnhof wird für das neue soziokulturelle Zentrum nun doch abgerissen. Archiv-Foto: Ammerpohl



REINIGUNGSKRAFT (M/W) IN TEILZEIT FÜR BRAUNSCHWEIG

Du sorgst für die Sauberkeit und Ordnung in unserem Studio. Hierzu zählen unter anderem die Reinigung der Umkleiden, Sanitäranlagen, Trainingsflächen und du beaufsichtigst das Studio. Deine Arbeitszeiten werden individuell mit der Studioleitung festgelegt und liegen bei ca. 75 Stunden pro Monat, bei einer möglichen Einsatzzeit zwischen 22 und 4 Uhr bzw. 4 und 8 Uhr. Idealerweise verfügst du über Erfahrungen im Reinigungssektor.

Bewirb dich gerne auch telefonisch unter: **0531 / 2801 9200**
McFIT GmbH | Studioleitung | Theodor-Heuss-Straße 3 | 38122 Braunschweig
oder per E-Mail: jobs@mcfit.com

Mit Musik die Enge vergessen

Schimmel-Auswahlzentrum stiftete Klavier für die Flüchtlingsunterkunft in Watenbüttel

Watenbüttel (leu). Das Schimmel-Auswahlzentrum stellte den Flüchtlingen in der Erstaufnahmeunterkunft in der Sporthalle Watenbüttel ein Klavier zur Verfügung.

Das Klavier wurde von Hannes Schimmel-Vogel, Geschäftsführer des Schimmel-Auswahlzentrums, offiziell an die Stadt übergeben. Das Klavier soll den Flüchtlingen Raum bieten, selber zu spielen oder mit Musikern zu musizieren, zu singen und positive Erfahrungen zu sammeln. Das soll auch mit Unterstützung von freiberuflichen Pianisten, Musiklehrern und Musikschulen geschehen.

Martin Klockgether, Leiter des Fachbereichs Soziales und Gesundheit, teilte mit, dass von Daniel Keding, Leiter der städtischen Musikschule, Uwe Gelowik, New Yorker Musische Akademie im CJD Braunschweig und Peter Brenner, Fit in music, die Bereitschaft signalisiert worden sei, das Vorhaben mit Lehrkräften, darun-



Martin Klockgether, Leiter des Fachbereichs Soziales und Gesundheit, Hannes Schimmel-Vogel, Geschäftsführer des Schimmel-Auswahlzentrums, Dr. Beate Janert (v.l.) sowie Klavierlehrer Konrad Brinckmeier am Klavier.
Fotonachweis: Nielsen/Stadt BS

ter auch solche mit Migrationshintergrund, musikalisch zu begleiten.

Die Idee für ein Klavier als „Integrationshelfer“ hatte Dr. Beate Janert, die im Kanzlerfeld wohnt und ihr Vorhaben Vertretern von Kirche, Vereinen, Bezirksrat, Stadt und Bürgerinnen und Bürgern am Runden Tisch von Watenbüttel-Völknerode Anfang Januar vortrug.

Die Initiative fand viel Zuspruch, daher wendete sich Beate Janert an das Schimmel-Auswahlzentrum und stieß dort auf große Offenheit und Unterstützung. Auch das Klaviertransportunternehmen Ciecior schloss sich der Sponsoring-Idee an. „Wir danken allen Beteiligten, die dies möglich gemacht haben, und sind sehr gespannt, wie dieses ungewöhnliche Angebot angenommen wird“, sagte Klockgether. „Ich bin sicher, gemeinsames Musizieren wird für besseres Kennenlernen und Gemeinschaftlichkeit sorgen.“



Schmidt
Reisen Salzgitter

Michael Schmidt Omnibusbetrieb e.K.
Gewerbestraße 15, 38226 Salzgitter
05341/84700
www.schmidt-busreisen.de

Ihr Experte für Busreisen – Wir beraten Sie gern!

TAGESFAHRTEN	
24.05. Rhododendron Westerstede und Bad Zwischenahn 24,00 €	18.06./13.07. Mini-Kreuzfahrt von Travemünde nach Rostock mit Aufenthalt inkl. Schifffahrt und Frühstücksbuffet an Bord 57,90 €
26.05./08.06. Spargelessen „satt“ bei Nuttelmann 40,90 €	19.06. Spreewald inkl. Kahnfahrt und Mittagessen 45,90 €
27.05. Emden Matjestage 25,00 €	19.06. Boltenhagen 25,00 €
03.06. Slubice / Frankfurt-Oder 19,99 €	21.06. Pricklingshof „Bauer Ewald“ 25,00 €
04.06. Berlin „Mitte“ 22,00 €	21.06. Hamburg 22,00 €
04.06. Berlin „Kudamm“ 22,00 €	21.06. Hamburg inkl. Miniatur Wunderland 34,00 €
07.06. Cuxhaven 24,50 €	25.06. Kieler Woche 27,50 €
07.06. Insel Helgoland mit dem Schiff (ohne Ausbooten) 59,90 €	
11.06. Küstrin 26,00 €	VORSCHAU:
15.06./23.06. Spargelessen „satt“ in der Schenkenküche 39,00 €	08.07. Warnemünder Woche 27,50 €
15.06./30.06. Fahrt ins Blaue inkl. Mittagessen 32,00 €	09.07. Insel Sylt mit MS „Syltexpress“ 55,00 €
18.06. Hohenwutzen 27,50 €	16.07. Operettensommer in Bad Mündersloh, Vorstellung „Der Bettelstudent“ inkl. Eintrittskarte, Kaffee und Kuchen und einem Pausengetränk 44,90 €

MUSICAL-REISEN	
Hamburg 03.07./17.07./07.08./04.09./25.09. Das Wunder von Bern ab 89,90 € / PK 3 König der Löwen ab 109,90 € / PK 3 Liebe stirbt nie ab 89,90 € / PK 3 Aladdin ab 99,00 € / PK 3	NUR NOCH FÜR KURZE ZEIT Berlin 04.06./30.07. Tanz der Vampire 98,00 € / PK 3 Hinterm Horizont 93,00 € / PK 3

URLAUBSREISEN	
05.06.-12.06./26.09.-03.10. Meran – Südtiroler Bergwelt ab 749,00 € 3*-Hotel in Meran, HP, Taxi-Service, Rundfahrtenprogr. m. Gardasee, Kalterer See, Dolomitenrundf., Schloss Trautmannsdorf inkl. Eintr. u. Stadtrundgang in Meran	25.06.-02.07./25.06.-09.07./02.07.-09.07. Zinnowitz – Urlaub auf Usedom an der Ostsee ab 899,00 € 3*-Hotel in Zinnowitz, Taxi-Service, tägl. eine Fl. Mineralwasser, Halbpension, Eintritt Bernsteintherme, Bademantel-Service

Alle Zustiege ab BS ZOB und BS Heidberg. | Eine genaue Reisebeschreibung entnehmen Sie unserem Sommerkatalog oder unter www.schmidt-busreisen.de

Feierliche Taufe eines neuen Bootes

DLRG-Ortsverein Watenbüttel erhielt Geschenk

Vechele (leu). Feierliche Bootstaufe in Vechele: Der Ortsverein Watenbüttel der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft, kurz DLRG, bekam von der Bundeswehr ein M-Boot übereignet, das jetzt in frischen DLRG-Farben leuchtet. Die Taufe fand Am Heidanger in Vechele statt.

Das M-Boot hat eine Länge von rund neun Metern und eine Breite von 2,50 Meter. Das Gewicht bei

vollem Tank (400 Liter), voller Ausrüstung und Besatzung beträgt etwa sechs Tonnen bei einem Tiefgang von nur 96 Zentimetern.

Der Rumpf besteht aus geschweißten Stahlplatten. Der Schlepphaken ist über eine Metallkonstruktion so im Boot verankert, dass sich die Zugkräfte auf den gesamten Rumpf gleichmäßig verteilen.



Feierliche Taufe in Vechele.

Foto: DLRG/oh



Die Flüchtlingszahlen sinken, deshalb justierte die Stadt ihr Unterbringungskonzept nach. Im Streiff-Gebäude in der Saarbrückener Straße werden auf jeden Fall Asylsuchende untergebracht. T.A.

Weniger Flüchtlinge – Stadt plant neu

In der jüngsten Ratssitzung wurde das überarbeitete Konzept vorgestellt

Lehndorf/Watenbüttel/Ölper/Lamme/Westliches Ringgebiet (leu). Die Stadt erhält eine Atempause bei der Suche nach Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge: Aus einem jüngsten Erlass des Landes geht hervor, dass die Zahlen der neu nach Deutschland gekommenen Asylsuchenden deutlich gesunken sind. In der jüngsten Ratssitzung stellte Sozialdezernentin Dr. Andrea Hanke die aktuellen Zahlen und die daraus resultierenden Pläne der Stadt vor.

So wurden Braunschweig bis Anfang Mai 318 Personen zugewiesen. Das bedeutet für die Unterbringung in den Stadtteilen Lamme, Watenbüttel, westliches Ringgebiet und der Weststadt:

- In der Saarbrückener Straße wird mit dem ehemaligen Gebäude der Firma Streiff eine Unterkunft für 150 Menschen geschaffen. Der Mietvertrag zwischen der Firma und der Stadt steht, die Umbauarbeiten sind inzwischen abgeschlossen. Derzeit läuft die Ausschreibung für den externen Betrieb.

- Für die Hallen Naumburgstraße und Watenbüttel ist die vorgesehene Belegungszahl aus-



Die Sozialdezernentin Dr. Andrea Hanke – hier bei der Vorstellung des Unterbringungskonzeptes der Stadt im Dezember 2015. Archiv: T.A.

geschöpft; die Stadt arbeitet daran, sie sobald wie möglich, wieder dem normalen Betrieb zur Verfügung stellen zu können und treibt deshalb das Konzept der dezentralen Wohnstandorte voran.

- In Ölper fand Anfang des Monats schon eine Informationsveranstaltung für die Bürger statt: Im Biberweg ist eine Unterkunft für rund 100 Menschen geplant. Es gibt bereits einen entsprechenden

Objekt- und Kostenfeststellungsbeschluss.

- Auch am Bruchstieg in Lamme ist eine Unterbringung geplant, dort werden voraussichtlich Anfang 2017 Flüchtlinge die dezentralen Wohnungen beziehen können. Eine Informationsveranstaltung für die Bürger ist in Planung, es gibt allerdings noch keinen konkreten Termin. Geprüft wird außerdem ein Standort in Watenbüttel. Hier wartet die Stadt allerdings ab, ob konkreter Bedarf entsteht.

Unbegleitete Flüchtlinge

Mit der Fertigstellung der Unterkunft in der Neuen Knochenhauer Straße konnte das Jugendzentrum Rotation wieder dem normalen Betrieb übergeben werden. Das Gebäude im Pippelweg 69 wird derzeit saniert, soll aber weiterhin angemietet werden. Das mit insgesamt 60 Plätzen sehr große Gebäude würde im Falle eines weiteren Rückgangs der unbegleiteten Flüchtlinge einer Nachnutzung zur Verfügung stehen, zum Beispiel im Rahmen der „Hilfen zur Erziehung“, für studentisches Wohnen oder als Büroräume.

Stadtteil feiert

Westliches Ringgebiet (leu). Als ein Fest der Begegnung hat sich das Stadtteilfest auf dem Frankfurter Platz im Westlichen Ringgebiet etabliert. Am 11. Juni bietet Vereine und Einrichtungen aus dem Quartier wieder Informationen, Spiel, Spaß und Kulinarisches. Das bunte Festprogramm beginnt um 15 Uhr.

Ein Highlight ist unter anderem die Clownerie und Zirkus-Show präsentiert von der Abteilung Literatur und Musik im Fachbereich Kultur der Stadt. So verwickeln die Clowns Filine und Bolduan die Zuschauer in allerlei komische Situationen.

Mit turbulenten Showelementen geht das Theater KuckAn ab 15.30 bei einem Walk-Act auf Tuchfühlung mit den Besuchern auf dem Platz. Witzig, spannend und voller Überraschungen ist auch die Zirkus-Show der beiden Clowns ab 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Rallye mit dem Rad

Westliches Ringgebiet (leu). Rund um das „Sattelfest“ in der Region veranstaltet das Braunschweig Forum am 5. Juni (Sonntag) eine Fahrrad-Rallye am westlichen Ringgleis. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Spielplatz Eichtal.

Geplant ist ein Parcours mit Kleingruppen, bei dem lustige Aufgaben und Geschicklichkeitstests entlang des westlichen Ringgleises gelöst werden müssen.

Die Tourlänge beträgt acht bis zehn Kilometer und ist auch für Ungeübte geeignet. Im Anschluss lädt der Verein zum Grillen und gemeinsamen Singen ein.

Der Unkostenbeitrag für die Rallye beträgt drei Euro, Veranstaltungsende wird gegen 14 Uhr sein.

Heilpraxis für Psychotherapie

Diana Hellen (HP-Psych.)
Gesprächstherapie/Hypnose/syst. Therapie/
Focusing. (Separate Handliniendeutung)
Keine Kassenübernahme

Tel. Sprechzeiten Mi. + Fr. 11–12 Uhr/AB

Madamenweg 160
38118 Braunschweig
0531-4829256
E-Mail: dima-hellen@arcor.de
www.heilpraxis-hellen.de

„Ein Stück Normalität schaffen“

Der Madamenhof ist seit zehn Jahren Treffpunkt für Menschen mit sozialen Problemen

Von Isabel Kobus

Westliches Ringgebiet. Warmes Mittagessen, soziale Beratung und menschliches Miteinander: Der Madamenhof feiert zehnjähriges Jubiläum.

Wer wenig Geld hat und hungrig ist, wer einsam ist oder Rat sucht, kann sich täglich zwischen 10 und 14 Uhr zum Madamenhof im Madamenweg 156 begeben. Dort gibt es Kaffee, Essen, Freizeitangebote und – wenn nötig – soziale Beratung.

„Wir wollen hier ein Stück Normalität schaffen“, sagt Katrin Schünemann von Diakonietreff. Auf den Tischen im Speiseraum stehen Blumen und Kerzen, und ehrenamtliche Mitarbeiter servieren das Essen wie in einem richtigen Café. „Zu uns kann jeder kommen“, sagt Schünemann. Für Menschen mit geringem Einkommen kostet das Mittagessen zwei Euro, für alle anderen vier Euro. Dafür gibt es Salat, Hauptgericht und Nachtisch – und auch einen Nachschlag. „Es soll hier keiner hungrig rausgehen“, sagt Schünemann.

Als der Madamenhof vor zehn Jahren eröffnet wurde, sollte er den Mittagstisch der Diakonie in der Hildesheimer Straße ersetzen. „Aber wir wollten nicht so eine typische Suppenküche, wo man die Menschen nur mit Essen versorgt“, sagt Schünemann. Ihr geht es vor allem darum, dass die Be-



„Nicht nur mit Essen versorgen“: Katrin Schünemann am Madamenhof im Westlichen Ringgebiet. Foto: Kobus

sucher Kontakt finden und Hilfe bei der Lösung ihrer Probleme bekommen. „Menschen, die Schwierigkeiten haben, leben oft sehr isoliert“, sagt sie. Jeden Tag kommen rund 65 Besucher in den Madamenhof. „Die müssen sich dann zusammen an die Tische setzen, weil es so viele sind“, sagt Schünemann, „so kommen sie dann ins Gespräch.“ Auch sie selbst steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Wer Beratung braucht – beispielsweise beim Ausfüllen

von Formularen, Problemen mit Schulden, Krankheit oder Alter –, den vermittelt sie schnell und unbürokratisch zur Sozialberatung im Stadteylladen West. Der ist im Stockwerk über dem Speisesaal angesiedelt und arbeitet mit dem Diakonietreff zusammen.

Rund die Hälfte der Besucher kommen aus dem Westlichen Ringgebiet, die übrigen aus dem Rest der Stadt. Viele sind Männer – die meisten über 40 Jahre alt. „Je älter man wird, desto schwie-

riger wird es, soziale Kontakte zu knüpfen“, sagt Schünemann. Gerade für Langzeitarbeitslose sei es schwer, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. „Viele hier hatten mal gute Jobs, wurden dann arbeitslos, und wegen ihres Alters bekamen sie keine Chance mehr“, sagt sie.

In den vergangenen zehn Jahren sei vor allem die Wohnungssituation schwieriger geworden. „Das ist für uns ein großes Thema“, sagt Schünemann. Für viele sozial schwach Gestellte sei es unmöglich, eine neue Wohnung zu finden. „Wer eine Kündigung bekommen hat, egal aus welchen Gründen, sollte sich so schnell wie möglich an uns wenden“, sagt Schünemann. Die Sozialberater helfen dabei, mit dem Vermieter ins Gespräch zu kommen. „Oft ist da noch was zu retten, wenn man es rechtzeitig angeht“, sagt Schünemann.

Zusätzlich zum Café und zur Sozialberatung gibt es im Madamenhof auch kostenfreie Kurse und Treffen: zum Beispiel eine Musikgruppe, PC-Kurse oder Kegeln. Die Angebote werden meistens von Ehrenamtlichen geleitet. „Manchmal bauen auch die Menschen, die hier ins Café kommen, eigene Angebote auf“, sagt Schünemann. Den Kegeltreff beispielsweise hätten früher Studenten geleitet, jetzt kümmert sich eine Besucherin darum. „Jeder kann sich hier einbringen“, sagt Schünemann – „wichtig ist nur, dass man auf Augenhöhe mit unseren Besuchern ist. Denn das sind Menschen wie du und ich.“

Neue Pläne für die Ernst-Amme-Straße

Stadt will ein Baugebiet realisieren

Braunschweig (leu). Die Stadtverwaltung schlägt vor, auf dem ehemaligen Gelände der Firma Bühler an der Ernst-Amme-Straße ein neues Baugebiet mit rund 200 Wohneinheiten zu realisieren.

Voraussetzung für eine Umnutzung der ehemaligen Gewerbeflächen ist allerdings die Änderung des Planungsrechts. Eine entsprechende Beschlussvorlage über die Aufstellung eines Bebauungsplans ist deshalb jetzt in den Gremienlauf gegeben worden. Der Stadtbezirksrat hat sich gestern bereits in einer Sitzung mit den Plänen befasst.

„Die geplante Wohnbebauung, direkt am nordwestlichen Ringgleis gelegen, ist ein weiterer Baustein der Innenstadtentwicklung und entspricht dem strategischen Ziel, bestehende Brachen in zentraler Lage wiederzubeleben, bevor Freiflächen in Anspruch genommen werden“, sagt Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer zum Hintergrund.

Die Verwaltung sähe hier die Möglichkeit, „eine architektonisch hochwertige, überwiegend viergeschossige Bebauung zu realisieren und mit dem Erhalt der Kunstmühle und des zugehörigen



Auf dem ehemaligen Gelände der Firma Bühler plant die Stadt ein neues Baugebiet. Grafik: Stadt Braunschweig

Nebengebäudes zugleich den historischen Bezug zu wahren“, so der Stadtbaurat weiter.

Der Vorschlag geht nach der Anhörung im Stadtbezirksrat

Westliches Ringgebiet zunächst am 8. Juni in den Planungs- und Umweltausschuss. Am 14. Juni entscheidet dann der Verwaltungsausschuss darüber.

Durchbruch nach Lamme

Schleuse für die Buslinie 418

Von Andreas Konrad

Lamme. Etwa vier Jahre haben die Bewohner von Lamme für eine bessere Busanbindung gekämpft, jetzt werden sie belohnt. Ab Mittwoch (18. Mai) wird die Linie 418 in den stark wachsenden Ortsteil verlängert, ermöglicht durch eine neue Busschleuse am Raffteichbad.

Bislang war am Raffteichbad Endstation für die 418. Nun verkehrt die verlängerte Linie zwischen 7 und 19 Uhr im 30-Minuten-Takt, an Schultagen erweitert um morgens eine und nachmittags zwei Fahrten zur IGS Weststadt, über die Straße im Ganderhals zur Haltestelle Peenestraße. Insbesondere für die Schulkinder sei die neue Linienführung eine große Erleichterung, berichtet Anwohner Jörg Aust, der sich gemeinsam mit dem „Lammer Runden Tisch“ für das Projekt stark gemacht hat.

„Es waren gute Gespräche auf

Augenhöhe“, so Aust. Viele Hürden mussten überwunden werden. In dem Gebiet zwischen dem Reitstall am Madamenweg und der Bundesstraße findet in jedem Jahr einer der größten Amphibienwechsel der Stadt mit streng geschützten Arten statt. Die Erneuerung der Straße zwischen dem Parkplatz des Raffteichbades und der B1 wurde deshalb gleich genutzt, um unter ihr Amphibienleitwände und -tunnel einzubauen, berichtet Klaus Berscheid, Leiter des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr. „Wir haben uns eng mit Naturschützern abgestimmt, selbst die Fahrzeiten der Busse gehören dazu, da der Amphibienwechsel keine festen Zeiten hat, aber tagsüber sicher nicht stattfindet“, so Berscheid.

Die Gesamtkosten für Schleuse, Fahrspur, Amphibienschutz und eine Lichtanlage, die exklusiv den Bussen die Ausfahrt auf die B1 freischaltet, sowie Anpassung der Wendeschleife am Ende des Madamenwegs belaufen sich auf



Linienbusse mit ihrer Breite von gut zweieinhalb Metern können die Schleuse problemlos überfahren, normale Autos würden hineinrutschen und auf dem Betonklotz aufsetzen. Archiv: T.A.

rund 550 000 Euro. Verglichen mit einer Schranke oder versenkbaren Pollern aus Sicht von Berscheid „die wirtschaftlichste Va-

riante“. Schließlich habe man nun eine annähernd wartungsfreie Lösung, die einen stabilen Busbetrieb garantiere.



Zehn Jahre Wunschgroßeltern

Sie sind immer zur Stelle, wenn es darum geht, Familie zu entlasten: Am 3. Juni feiert das Projekt „Wunschgroßeltern“ des Mütterzentrums/Mehrgenerationenhauses zehnjähriges Jubiläum. Ab 11 Uhr lädt das Zentrum neugierige Besucher in die Hugo-Luther-Straße 60A ein und stellt das Projekt näher vor. Auf dem Programm stehen

unter anderem ein Fachvortrag von Prof. Hans-Joachim Schwartz mit dem Titel „Ich bin ein Wunschkel – Was Wunschgroßeltern für die Entwicklung des Kindes bedeuten können“. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung bis Donnerstag (27. Mai) unter der Telefonnummer 89 54 50 erforderlich.

leu/Foto: oh



BBG:Kulina
Ihr mobiler Essen-Service

Essen auf Rädern

Bequem von unserer Küche direkt an Ihre Haustür. Lernen Sie das vielfältige Angebot der BBG:Kulina kennen. Sicher ist auch für Sie das Richtige dabei! Probieren Sie uns aus, Sie werden uns mögen.



BBG:Kulina – Ihr mobiler Essen-Service
Tuckermannstr. 14 · 38118 Braunschweig · Tel. 0531/241 32-900
tuckermannstrasse@bbg-senioren.de · www.bbg-kulina.de

Car-Sharing zum halben Preis

In der Weststadt könne sich Mieter der Nibelungen Wohnbau künftig günstig ein Auto leihen

Weststadt (leu). Mit dem Löwenexpress will die Nibelungen-Wohnbau neue Wege ausprobieren. Der Löwenexpress ist ein Kleinwagen, den die Mieter zu vergünstigten Preisen ausleihen können. Das Car-Sharing ist bislang an drei Standorten möglich, darunter auch in der Saalestraße 6 in der Weststadt.

Drei Haltepunkte

„Die Idee des Carsharing ist eigentlich nicht neu, nimmt aber erst langsam Fahrt auf. Die Nibelungen-Wohnbau will bei dieser umweltfreundlichen Form der Mobilität aber mit aufs Gaspedal treten“, sagte Rüdiger Warnke, Geschäftsführer der hundertprozentigen städtischen Tochtergesellschaft. „Deshalb haben wir in Braunschweig ein eigenes modernes Mobilitätskonzept umgesetzt und für unsere Mieter für den Löwenexpress drei Haltepunkte in der Weststadt, im Bebelhof und im Heidberg eingerichtet.“

Die Vorteile: Die Mieter bräuchten nicht unbedingt ein eigenes Auto zu unterhalten,



Rüdiger Warnke, Geschäftsführer der Nibelungen Wohnbau, stellte kürzlich das neue Car-Sharing-Angebot vor. Foto: Niwo

sparten damit Kosten und handeln umweltbewusst.

Das Car-Sharing funktioniert durch eine Kooperation mit dem Unternehmen BS Carsharing. Die Mieter der Nibelungen Wohnbau müssen nur die Hälfte der Grund- und Monatsgebühr zahlen und erhalten ein Startguthaben zum Testen des Angebots. Die Buchung erfolgt unkompliziert über die hauseigene Nibelungen-App, das Internet oder per Telefon.

Die Nutzer des Löwenexpress können auch auf ein größeres Fahrzeug des Partnerunternehmens umsteigen, das derzeit 13 Stellplätze im Stadtgebiet unterhält, müssen dann aber auf Vorzugskonditionen verzichten und den Normalpreis bezahlen.

„Mit dem kleinen Löwenexpress wollen wir die drei neuen Haltepunkte erst einmal bekanntmachen“, sagte Rüdiger Warnke. „Geht unser Konzept auf, wird das Car-Sharing ausgeweitet und in der Weststadt, im Heidberg und im Bebelhof werden künftig noch weitere Fahrzeuge stehen“, blickte Warnke schon einmal in die Zukunft.

„WIR WOLLEN KEINE
LUFTSCHLÖSSER. WIR
WOLLEN FREIRÄUME!“

Große Wohnung. Kindgerechte Umgebung.
Nette Nachbarn.



... UND WAS WOLLEN SIE?



Entdecken Sie Ihr Zuhause
unter 0800 0531 123
(kostenlos) oder auf
www.nibelungen24.de



Nibelungen
Wohnbau GmbH

Nibelungen-Wohnbau-GmbH
Braunschweig
Freystraße 10
Telefon 0531 30003-0
38106 Braunschweig
info@nibelungen24.de

Seit 25 Jahren Hilfe zur Selbsthilfe

KIBiS feierte 25-jährigen Geburtstag

Von Andreas Konrad

Lehndorf. Seit 25 Jahren berät KIBiS (Kontakt, Information und Beratung im Selbsthilfebereich) Menschen, die Hilfe in einer Selbsthilfegruppe suchen. In der vergangenen Woche nun stand die Einrichtung mit Sitz in der Saarbrückener Straße 255A einmal selbst im Mittelpunkt: Im Konferenz-Center des BZV-Medienhauses wurde das Jubiläum gefeiert.

Leiterin Ines Kampen, die seit 19 Jahren ehrenamtlich für KIBiS arbeitet, betonte in ihrer Begrüßung, dass vor allem die unterschiedlichen Themen und Bereiche immer wieder herausfordernd seien. Insgesamt 30 500 Menschen und 350 Selbsthilfegruppen habe KIBiS bislang begleitet, rechnete Kampen zum Jubiläum, dem rund 300 geladene Gäste aus Politik, Verwaltung, Gesundheitswesen und Selbsthilfegruppen beiwohnten, vor.

Für das Land Niedersachsen



Cornelia Rundt, niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung bei der Jubiläumsveranstaltung von KIBiS.

überbrachte die Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Cornelia Rundt, Grußworte und sicherte dabei auch zu, dass das Land die Selbsthilfe weiter fördern werde, weil „wir feststellen, dass es sich lohnt“. Für die Zukunft sprach Rundt als Herausforderung vor allem den Generationenwechsel und die generell steigende Zahl älterer Menschen verbunden mit einem Rückgang der Bevölkerung an.